

2. Die stärkere Mobilisierung der Konsummitglieder zur Mithilfe bei der Erfüllung des Fünfjahrplans, insbesondere für die Planaufgaben der Konsumgenossenschaften.

3. Die stärkere Entfaltung eines demokratischen Eigenlebens in den Konsumgenossenschaften.

Die genossenschaftliche Arbeit muß zur Festigung unserer antifaschistischen demokratischen Ordnung beitragen. Die Sorge um den Menschen muß im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stehen, daher ist es auch notwendig, daß den Konsumenten durch gute Organisation und verkaufstechnische Verbesserung der Bezug der Waren in jeder Weise erleichtert wird. Der genossenschaftliche Handel soll helfen, das Bündnis zwischen Stadt und Land durch bessere Belieferung der Landbevölkerung mit guten Industrie- und Kulturwaren zu stärken und zu festigen.

Die Konsumbewegung in Westdeutschland und Westberlin hat nach dem Jahre 1945 eine grundlegend andere Entwicklung genommen als im Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik. Sie erreichte kaum die Hälfte des Mitgliederstandes von 1932. Was sind die Ursachen hierfür? Die imperialistischen Besatzungsmächte hielten sich im Auftrage ihrer Regierungen nicht an das Potsdamer Abkommen. Sie zerschlugen nicht die politischen und ökonomischen Machtpositionen der Konzern- und Bankherren, der Kriegsverbrecher und militaristischen Junker, sondern schonten und förderten sie und brachten die aggressiven Kräfte in neue Machtpositionen.

Genosse Walter Ulbricht führte auf der 6. Tagung des ZK aus:

„Der amerikanische Imperialismus macht die deutschen Imperialisten, die Bonner Regierung, die westdeutschen Konzern- und Bankherren, die militaristischen Großgrundbesitzer und einen Teil der früheren Generale der Hitlerarmee zu seinen Hauptverbündeten, um mit ihrer Hilfe den Krieg gegen die Sowjetunion und gegen alle demokratischen Kräfte in Europa zu führen.“

In Westdeutschland und Westberlin sind die Konsumgenossenschaften wie in allen vom Monopolkapital beherrschten Ländern ein Teil des Einzelhandelsnetzes, das den kapitalistischen Mehrwert realisiert und sich in völliger Abhängigkeit vom Monopolkapital befindet. Genosse Lenin bewies bereits auf dem Kopenhagener Sozialistenkongreß 1910, daß die Entwicklungsbedingungen der Genossenschaftsorganisationen unter monopolkapitalistischen Verhältnissen überaus beschränkt sind, und daß „die Genossenschaften selbst rein kom-